

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Einzeltarifen 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die **Expédition** ist an Sonntagen von früh 7 bis abends 7, an Samstagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — **Sperrstunden** der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

**Anfertigungsgeld:** Für die 6 gelappten Hauptzeile oder deren Raum 20 Pf. für Retouren in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für photographische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retouren und Bestellungen außerhalb des Inlandtarif 40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Büreaus nehmen Inzerate entgegen. — Telefonnr. 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 234.

Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der vom Provinzialrat der Provinz Sachsen nummernreihigig beschlossene und an die Stelle des Tarifs vom 16. Juli cr. tretende Vorkursentschuldungstaxi der Volksschullehrer und Bekehrinnen, sowie das Verzeichnis über die Einreihung der Ortschaften der Kreisklasse IV in die für diese Tarifklasse gebildeten Tariffstufen, wird in der nächsten Nummer des amtlichen Schulblattes veröffentlicht werden.

Ich mache die Schulverbände des Kreises auf diese Veröffentlichung noch besonders aufmerksam.

Merseburg, den 30. September 1909.  
**Der Königliche Landrat.**  
Graßd'Hauffenville.

### Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 8. September 1909 Nr. 216 des Kreisblattes wird folgendermaßen abgeändert, beziehungsweise ergänzt:

Der Erzhinrichshauer Franz Berger aus Tollwitz ist seines Amtes als Erzhinrichshauer des Erzhinrichshaubzirks Ragwitz und als stellvertretender Erzhinrichshauer des Erzhinrichshaubzirks Tollwitz entbunden worden. Der Erzhinrichshaubzirk Ragwitz wird hiermit aufgehoben und seine Ortsgemeinden Ragwitz und Böllschen dem Erzhinrichshaubzirk Tollwitz zugeteilt. Die Ausübung der Erzhinrichshaubzirk also für Ragwitz und Böllschen der Erzhinrichshauer Franz Rehner in Tollwitz fortan mit vorzunehmen. Zum Stellvertreter des Erzhinrichshaubzirk Tollwitz ist Franz Rehner in Tollwitz bestellt worden.

Merseburg, den 29. September 1909.  
**Der Königliche Landrat.**  
Graßd'Hauffenville.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Malemeisters Friedrich Dietrich in Merseburg** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

den 27. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr vor dem Königlich-Unterschiedsgericht hier Zimmer Nr. 19 anberaumt.

Merseburg, den 29. September 1909.  
Herzog, Rechnungsrat,  
Rechtsschreiber  
des Königlich-Unterschiedsgerichts, Abt. 1.

### Bekanntmachung.

Die **Stutenstraße** wird wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten von **Montag, den 4. Oktober d. J.** ab bis auf Weiteres für sämtlichen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Merseburg, den 30. September 1909.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Die Dienststunden, während deren das Fleischbeschauamt für den Verkehr mit dem Publikum und die Vornahme der Fleischbeschau geöffnet ist, werden für die Zeit vom **1. Oktober 1909 bis Ende März 1910** festgelegt auf:

Vorm. von 8 bis 8 1/2 und 10 1/2 bis 11 Uhr, Nachm. 2 „ 2 1/2 4 1/2 5 „  
Montags und Donnerstags vormittags von 8 bis 8 1/2 und 10 1/2 bis 11 Uhr, nachmittags von 1 1/2 bis 2 1/2 und 4 1/2 bis 5 Uhr.

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen bleibt das Fleischbeschauamt geschlossen.

Merseburg, den 2. Oktober 1909.

#### Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung der Kolonialwaren, Hülsenfrüchte und dergleichen, der Mehl-, Zucker- und Fleischwaren, sowie Seife und Soda für das neue Krankenhaus hierseits, soll auf die Zeit der Eröffnung — Ende Oktober d. J. — bis 30. September 1910 vergeben werden.

Bedingungen liegen im Bureau der Armenverwaltung Rathaus 2 Treppen zur Einsicht aus.

Angebote für obige Lieferungen sind mit entsprechender Aufschrift zu versehen und verschlossen zu folgenden Zeitpunkten an uns einzureichen: (2247

a. Kolonialwaren, Hülsenfrüchte u. dergl.

Dienstag, den 12. Oktober d. J., vormittags 9 1/2 Uhr.

b. Mehl- und Backwaren

Dienstag, den 12. Oktober d. J., vormittags 10 1/2 Uhr.

c. Fleisch- und Wurstwaren

Dienstag, den 12. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr.

d. Seife und Soda

Dienstag, den 12. Oktober d. J., vormittags 11 1/2 Uhr.

Merseburg, den 4. Oktober 1909.

**Die Krankenhaus-Deputation.**

#### Hausmann — Webel.

Die Sozialdemokratie ist wieder einmal gütlichlich verkauft worden. Der demokratische Abgeordnete Konrad Hausmann hat an Webel einen offenen Brief gerichtet, in dem dieser aufgefordert wird, zu den heutigen Kulturbegriffen zurückzukehren und die Massen wieder mit dem heutigen Staatswesen zu verbinden. Es mutet eigenartig an, daß diese Aufforderung an einen Politiker gerichtet wird, der noch vor kurzem offen erklärt hat, daß er der Todfeind der heutigen Staats- und Wirtschaftsordnung sei. Es ist soeben sonderbar, daß Hausmann Webel durch die Logik zur Umkehr bewegen will. Logik hat in der Politik niemals einen hohen Kurs gehabt, Macht umsonst. Schließlich aber heißt es doch die ganze sozialdemokratische Bewegung verdienen, wenn man annimmt, daß es einem Führer, und habe er auch die Bedeutung für seine Partei, wie Webel, noch gelingen könnte, die Sozialdemokratie auf den heutigen Boden von Staat und Gesellschaft zurückzubringen. Die Massen haben, soweit sie sozialdemokratisch gesinnt sind, den Glauben gewonnen, daß sie, wenn die neue Staats- und Wirtschaftsordnung auf dem Kollektivgutentum an den Produktionsmitteln aufzubauen würde, jeden Tag in Freiheit und Frieden leben könnten. Diesen Glauben lassen sie sich nicht mehr nehmen. Auch Webel könnte es nicht. Es wäre ein großer politischer Fehler, dies zu verkennen und bei der Bekämpfung der Sozialdemokratie außer Acht zu lassen. Diese Bekämpfung muß

dem auch mehr dahin gehen, möglichst die noch nicht sozialdemokratischen Massen den Totfeinden der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung fernzuhalten, als die schon sozialdemokratisch gesinnten zur Umkehr bewegen zu wollen. Webel hat Hausmann noch nicht geantwortet. Ehe dies geschieht, bezeichnet das sozialdemokratische Zentralorgan letzteren bereits als ein „großes politisches Hind.“ Daß Webel dieses Urteil, vielleicht mit anderen Worten, bestätigen wird, wenn er antwortet, daran ist kein Zweifel.

#### Admiral Köster bei den deutschen Kriegern in New York.

\* New York, 4. Okt. Der Deutsche Kriegerbund in New York veranstaltete aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens ein Galabankett in Terrace Garden, an dem 1500 Personenteilnahmen, darunter auch die Offiziere des deutschen Geschwaders. Großadmiral v. Köster führte den Ehrenvorzug. Der deutsche Marinetauch-Überreste im Auftrage Kaiser Wilhelm des Bundes einen Schellenbaum. Daraus wurde unter größter Begeisterung eine Glückwunschsdepesche des Kaisers aus Rominten verliehen. Der Präsident des Bundes, Richard Müller, brachte das Hoch auf den Kaiser, Georg von Sial auf den Präsidenten und auf die Offiziere der Flotte, der bei seinem Erscheinen mit beglücktesten Ovationen empfangen wurde, sprach bei seinem Hoch auf den Kriegerbund von dessen Liebe zum alten Vaterlande und der Freude an der neuen Heimat. Es bereite ihm besondere Vergnügen, dem Jubiläum des Kriegerbundes beizuwohnen, in dem sich treue, gutgeleitete Männer deutscher Art zusammengefunden hätten, um ihren neuen Mitbürgern die Ueberzeugung beizubringen, daß sie dem deutschen Namen Achtung schulden müßten. „Die jüngeren unter Ihnen wissen, mit welchem Eifer in Deutschland an der Erhaltung des Geschaffenen gearbeitet und wie unter der Regierung des weltbildenden, auch hier hochgeschätzten Kaisers stets das Augenmerk darauf gerichtet ist, die Kampfbereitschaft von Heer und Flotte auf der Höhe zu erhalten. Wir Deutsche sind ein waffenfreudiges Volk, und leicht und gerne tragen wir unsere Rüstung, wissend, daß sie den Frieden erhält. Jetzt, als Bürger der Vereinigten Staaten, werden Sie als ganze Männer beehrt sein, diesem neuen Lande ganz anzugewöhnen und Ihre ganze Kraft für das Wohlergehen dieses gesegneten Landes einzusetzen, was Sie nicht hindert, die deutsche Sprache, Sitte und Kameradschaft zu pflegen. Als „deutliche Wacht am Hudson“ möge der New-Yorker Kriegerbund sich immer mehr zu einem unzerbrechlichen Bande zwischen unseren zwei mächtigen, den Interessen des Friedens dienenden Völkern entwickeln.“

#### Politische Uebersicht.

**Deutsches Reich.**  
\* Berlin, 4. Okt. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser, der sich heute noch in Rominten aufhält, reist morgen nach Königsberg, nimmt dort beim 3. Grenadier-Regiment das Wahl ein und fährt alsdann weiter nach Cablinen.  
— Das Verlangen nach einer amtlichen Erklärung in Sachen des wieder entbrannten Streites über die Rolle, die Fürst Bülow bei

dem bekannten Kaiserinterwew gespielt hat, wird voraussichtlich nicht erfüllt werden. An seiner unterrichteter Stelle ist auch jetzt nach Rücksicht des Reichskanzlers nichts davon bekannt, daß eine solche Ueberrückung bestünde.

\* Kassel, 4. Okt. Die Finanzregierungsstelle sämtlicher deutschen Großstädte, mit Ausnahme Berlins, berieten heute hier in Kassel nahezu fünf Stunden über die Uebernahme der Talonsteuer in bestehenden Anleihen. Die Verhandlung war übereinstimmend der Meinung, daß die Uebernahme der Steuer durch die Städte unvermeidlich sei. Die Verhandlungen waren vertraulich.

\* Nürnberg, 4. Okt. Die gestern hier abgehaltene Versammlung der freisinnigen Partei für Nordbayern beschloß sich mit der Frage der Veranschlagung der drei linksliberalen Parteien und stellte sich vollständig auf den Boden, den die Beschlässe des Führerausschusses vorgezeichnet hatten.

#### Locales.

\* Merseburg, 5. Oktober.  
\* Berchleben. Das Allgemeine Ehrenzeichen ist dem Verfahrer Theodor Schlichter, der seit 45 Jahren in der Berchleben'schen Brauerei hier in Stellung ist, Allerhöchst verliehen und geht von Herrn Landrat, Grafen d'Hauffenville, dem Genannten überreicht worden.

\* Verhaftungen. Der Arbeiter Ludwig Adolla hat gestern auf dem hiesigen Bahnhofe seinem Kollegen Arbeitssachen gestohlen und wurde insofern verhaftet und dem Gerichts-Gefängnis zugewiesen. — Der Arbeiter Herm. Vitzing aus Weiskes, der in Troschitz seinem Arbeitskollegen Arbeitssachen entwendet hatte, wurde ebenfalls verhaftet und dem Gericht überliefert.

\* Um 5 1/2, Taufend Mark gestohlen. Ein im südwestlichen Stadtteil wohnender Korsett-Fabrikant ist von einem hier früher anständig gewesenen Gastwirt schänder Weise um 5500 Mk. gebracht worden. Die Sache beschlagnahmte vorgien Sonnabend die Strafsammer in Halle und einnahm nur der dortigen S. J. nachziehenden Verdacht. Wie viel ein Schwirgeln wert ist, kam vor der Strafsammer zur Sprache. Ein 65jähriger Rentenermpfänger in Merseburg hatte sich in seiner früheren Tätigkeit als Gastwirt 5500 Mk. von einem dortigen Korsett-Fabrikant lediglich auf guten Glauben geliehen. Die Rückzahlung des Darlehens sollte unmittelbar nach Verkauf des Gasthofes erfolgen. Im Jahre 1906 veräußerte der Gastwirt sein Grundstück für 25000 Mk. Er selbst will seinerzeit 32000 Mk. für den Gasthof bezahlt haben. Den ungenügenden Rückhalt erklärte er vor der Strafsammer damit, daß seine Tochter, die sich nach England verheiratet wollte und deshalb die ihr verpöndene Mätresse von 12000 Mk. verlangte, sehr gedrängt habe. Der Käufer des Gasthofes zahlte in bar 13700 Mk. von diesem Gelde bekam der Geber der 5500 Mk. trotz der vorher getroffenen Vereinbarung keinen Pfennig zurück. 3000 Mk. erhielt die Tochter mit auf die Stelle, 9500 Mk. ließ sie als Hypothek eintragen und sich später nach England nachziehen. Der Vater folgte ihr gleichfalls für längere Zeit dorthin. Nach seiner Rückkehr wurde er von dem Darlehens-gläubiger verfolgt. Es kam bei der Klage aber nichts weiter heraus als erfolglose Bindung und Leistung des Offenbarungsbeides. Der Wert der Sache ist durch den Verlust der 5500 Mk. so ziemlich um sein ganzes Barvermögen gebracht. In seiner gerechten Entrüstung über den großen Mißbrauch seiner Vertrauensseligkeit freute er gegen den Gastwirt a. D. ein Strafverfahren wegen widerrechtlicher Beisteuerung von Vermögenswerten an. Doch verließ ihm auch dieses Vorgehen zu seiner Verwendung, denn die Strafsammer fand nach längerer Verhandlung, daß der Strafvertrag zu spät gefaßt sei, und beschloß daher Einstellung des Verfahrens. Der Staatsanwalt hatte eine Woche Gefängnis beantragt. Der Angeklagte gab zu seiner Entschuldigung

gung an, er sei damals ganz schwach im Kopfe gewesen und außerdem noch in großer Angst, es könne ein Unglück passieren, wenn er seinen Todter nicht 12 000 Mt. gebe. Er habe ernstlich gewünscht, sein Schwagersehn könne dann die Todter aus dem Hause werfen, denn während der Verlobungszeit habe jener ihm einmal gebröckelt, er werde die Todter, wenn er die verpfändete Waise mit 12 000 Mt. nicht bekomme, auf seinen Fall nehmen.

### Provinz und Umgegend.

\* Halle 4. Okt. Seinen 90. Geburtstag konnte feiern der Ehrentugl. Sächsisch-Geistl. u. d. Erziehungsverein. Neunzig Jahre wissenschaftlichen Vereinslebens! Eine Fülle historischer wissenschaftlicher Arbeit hat der große, angehende Verein in den drei Menschenaltern geleistet und sich damit große Verdienste um unsere Provinz und die Nachbarstaaten erworben.

\* Wittenberg, 3. Okt. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung der Bürger die feierliche Einweihung des neuen Gymnasialdirektors, bisherigen Oberlehrers Dr. Kramm in Halle a. S. durch den Provinzialschulrat Trofen aus Magdeburg statt.

\* Schmalkalden, 3. Okt. In letzter Zeit machte eine Eindrucksreihe Erhebungen und die hiesige Umgegend unsicher. Nachdem es vor einiger Zeit gelungen war, einen von ihnen, den Schlosser Walter aus Hopfedorf, zu erwischen, ist jetzt der dritte Komplize festgenommen worden. Es ist dies der Maurer Hoffmann aus Pfersdorf in der Hön, welcher in Eiterfeld bei Hünfeld dinstag gemacht werden konnte. Hoffmann hat bereits 12 Einbrüche eingefahren.

\* Gradiß, 4. Okt. Die von königlichen Haupt-Geistl. Gradig nach der ungarischen Hauptstadt unternommene Expedition wurde am gestrigen Sonntag durch den Sieg von Marabou im St. Legler mit einem großen Erfolg gekrönt. Die mit 60 000 Kronen ausgestattet, über 2800 Meter führende Dreijährigen-Prüfung wurde von acht Berden bestanden, darunter befinden sich Sixtenstein und Aveline, die beiden Erken aus dem Wiener Derby. Marabou wurde erst zum Schluss vorgemorken und legte dann leicht mit einer Länge gegen Aveline.

\* Rudersdorf bei Wittenberg, 3. Okt. Gestern früh wurde an der Chaussee im Straßenraben in der Richtung nach Strauch eine völlig entledete Person schlafend aufgefunden. Nachdem der Schlafende geweckt wurde, stellte sich heraus, daß es der Kutser eines Wärlers aus der Nähe war, der sich am Abend vorher einen Rauf angetanzen und in diesem Zustande den Chausseegraben mit seiner Wohnung verwechselt hatte. Als schwer der Rauf gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß der Kutser sich nicht einmal dunkel erinnern kann, wo er sich der einzelnen Kleidungsstücke entledigt hat, denn trotz allen Suchens konnte Jackett und Weste nicht wiedergefunden werden.

\* Grutt, 3. Okt. Eine Gasexplosion entstand am Donnerstagabend in der Wohnung des Schneidmeisters U d e r t in der Roonstraße 17. Als dieser mit brennendem Nichte in die Arbeitsstube trat, in der jemand vorsetzlich den Hahn zum Kronleuchter geöffnet hatte, gab es eine starke Detonation, und das Zimmer stand in Flammen. Glücklicherweise schwerer Verletzte. Es ist fraglich, ob er mit dem Beden davonkommen wird.

\* Jena, 3. Okt. Ein schwerer Automobilunfall hat sich am Donnerstagabend in der Schurter Straße in der Nähe des „Wettiner Hofes“ ereignet. Zwei junge Leute — der eine von ihnen ist Student — führen dort mit dem Automobil ihres in Apolda wohnhaften Vaters, als plötzlich dem einen, welcher lenkte, die Automobilbremse herabdrückte. Dadurch unsicher geworden, verlor er etwas in der Lenkung, und das Automobil prallte heftig gegen einen Baum. Es wurde arg beschädigt und die Insassen, besonders der eine, so schwer verletzt, daß sie in die Klinik gebracht werden mußten.

\* Halberstadt, 4. Okt. Ein Jagdunfall hat sich am Sonnabend nachmittag auf einer Jagd in unmittelbarer Nähe der Stadt zugetragen. Zwei Schüler im Alter von ungefähr 16 Jahren befanden sich in dem Schußbereich der Jäger. Der Aufforderung, sich zu entfernen, kamen sie nicht nach, sondern legten sich platt auf die Erde. Zufällig frohrat von hier glaubte deshalb, die Bahn frei zu haben und gab einen Schuß auf einen Haken ab. Dabei wurden beide Knaben getroffen. Dem einen drang das Schrot oberhalb des Nasenbetrns in den Kopf. Er liegt schwer verwundet im Kranenhaus. Der andere wurde ungeschädlich verletzt.

\* Trebra, 2. Okt. Der Schmiedemeister Otto Schmidt befand sich auf der Jagd und hatte seine Wähe — einen Drilling — auf einen Raubvogel gerichtet, aber nicht abgeschossen, da das Bild nicht schußgerecht war. In dem Bemühen, die Wähe umzufallen, strauchelte er, der Lauf der Wähe richtete sich rückwärts, und der Kugellang entlud sich. In einer Entfernung von 800 Meter war die 11 jährige Tochter des Dehomenen Karl Sitzlach mit ihrer Mutter und noch einem Knaben mit Kartoffeln beschäftigt. Die Kugel traf unglücklicherweise das Mädchen in den Rücken, drang an der Bauchseite heraus und durchbohrte noch die Hand. Nach 1 1/2 Stunde qualvollen Leidens verschied das Mädchen.

\* Magdeburg, 4. Okt. Verschiedene Blätter melden, daß als Nachfolger des General-Superintendenten D. Bieregge der Pfarrer S t o l t e aus Groß-Bichterfeld berufen werden würde.

\* Großwerther, 4. Okt. Bei unserer Kirchweih hat sich gestern Abend ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. In der Schönenmannischen Gastwirtschaft war großer Kirchweihball unter starker Beteiligung von hier und auswärts. Im Nebenzimmer hatte sich eine größere Gesellschaft, u. a. auch Gäste aus Nordhausen, zusammengelunden, wobei Jrl. S. aus Nordhausen unter der Lampe stand. Durch irgend einen Zufall löste sich der Haken der tiefhängenden Lampe in der Decke, nachdem man schon mehrfach an den Petroleumbehälter gestochen hatte, und die brennende Lampe fiel der jungen Dame auf den Kopf, wobei der Ballon explodierte. Jrl. S. stand sofort in Flammen; die Umstehenden bemühten sich sofort um die Brennende und hüllten sie in Decken ein, vermochten aber das Feuer nicht zu dämpfen. Man riß der Unglücklichen sofort die Kleider vom Leibe, doch hatte sie sehr schwere Brandwunden erlitten. Der Schreck und die Stoßlosigkeit der amnestenden Gäste war unbeschreiblich; alles stürzte die Treppe hinunter und bildete unter einen wirren Kränkel, wobei verschiedene Verletzungen vorkamen. Ein Mann war über eine halbe Stunde bewußtlos und konnte nur nach längerem Bemühen zum Leben zurückgebracht werden.

\* Magdeburg, 3. Oktober. General-Superintendent D. B i e r e g g e hat sich mit folgenden Worten von den Ehren, Pastoren, Vätern und Gemeinden der Provinz verabschiedet: Fünfzehn Jahre war es in diesen Tagen, daß ich an der geweihten Stätte des heiligen Domes eingeführt wurde in das Amt eines Oberhirten unserer Provinz Sachsen-Eher, als ich es zuvor gedacht, ist jetzt die Stunde des Scheidens von diesem Amte für mich gekommen. Genüß war mir die Arbeit so lieb geworden, daß ich hoffte, noch einige Jahre sie treiben zu können. Aber ebenso habe ich die Aufgaben als so ernst erkannt, um nicht vor einer ungenügenden Erfüllung derselben zurückzutreten. So hat aus beiden Empfindungen heraus das Gebet sich gestaltet: Herr, zeige mir deinen Willen. Und der Herr hat ihn mir gezeigt in dem Leid, welches er vor Jahresfrist über mich verhängte, als er dem episcopus, dem Bischof, dem Aufseher der Gemeinden, das Organ des Gehens kränzte. Wie ich einst das „köstliche Werk nicht begehrt“, sondern im Gehoriam auf mich genommen habe, so lege ich es auch jetzt aus Gehorsam zurück in die Hände, die es mir vertraut haben. Und ich tue das, herzlichsten Dankes voll, daß mich mein Gott soviel Liebe und Treue, sowie Anhänglichkeit und Vertrauen in diesen fünfzehn Jahren unter den Menschen hat erfahren lassen, weit über alles Bitten und Verlehen hinaus; ich tue das, indem ich glaube hoffen zu dürfen, daß Grund und Ziel meiner Arbeit nicht unverständlich in der Provinz geblieben sind, auch da, wo ich außerhalb meines Bezirkes verterungsweise habe wirken dürfen. Der Grund, da ich mich gültig, ist Christus und sein Blut, das macht, daß ich finde das ewige, wahre Gut. Mit mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert, und als Zweck habe ich allezeit vor Augen gehabt, daß der Vater unseres Herrn Jesu Christi Euch Kraft gebe nach dem Reichum seiner Herrlichkeit, kraft zu werden durch seinen Glauben, an dem unwindigen Menschen, daß Christus wohne durch den Glauben in Euren Herzen, und Ihr durch die Liebe eingewurgelt und geründet werdet.“ Auf diesem Grunde ruht und diesem Zwecke dient auch mein letztes Wort an Euch, meine lieben Herren und Brüder, an Euch, meine lieben Gemeinden, die wir uns so mandmal tief in die Augen und in die Herzen hineingesehen haben. Der Reformationsproving gilt,

die Hand auf die Bibel gelegt: Halte, was Du hast, daß niemand deine Krone nehme. Den Arbeitern an unserer teuren evangelischen Kirche bringe es in erster, schwerer Zeit tief in das Herz hinein: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, in demal Ihr wißt, daß Eure Arbeit nicht vergeßlich ist in dem Herrn.“ — Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinshaft des heiligen Geistes sei mit Euch allen! Amen. D. B i e r e g g e, Birk. Oberkonsistorialrat, General-Superintendent. — Der Kaiser hat dem Scheidenden, der seinen Wohnsitz in Magdeburg beibehält, den Sten zum roten Adlerorden 2. Klasse mit Eidenlaub verliehen.

\* Adilun, 4. Okt. Erschossen aufgefunden wurde gestern vormittag ein in einer hiesigen Zuckerfabrik angestellter Chemiker. Da der Mann in guten, geordneten Verhältnissen gelebt haben soll, liegt vermutlich ein Unglücksfall vor.

\* Hohen, 4. Okt. Von Wilhelm Behr hier wurde ein Patent auf ein n a i i f r e i e s Gewehr angemeldet. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich von dem Sohne des Erfinders des Moringeschliches ein Gewehr mit schwachem Knall und vermindertem Rückschlag vorgeführt. Das Behr'sche Gewehr soll nun vollständig knalllos sein und an ihm jeder Rückschlag gänzlich ausgeschlossen sein.

\* Dabrun bei Wittenberg, 2. Okt. Ein schwerer Jagdunfall hat sich gestern in der Nähe unseres Ortes zugetragen. Im nahe gelegenen Seefeld lagen die Gutsbesitzer Ferdinand und Ernst Gerber der Jagd auf Fasanen ob. Die Herren hatten bereits eine Anzahl Fasanen erlegt und wollten nun weiter nach Hühnern gehen. Mehrere in der Nähe wohnende Knaben wurden herbeordert, die bis jetzt erlegte Jagdbeute nach dem Dorfe zu bringen. Da der Transpott einige Schwierigkeiten machte, erbot sich auf einem in der Nähe befindlichen Felde arbeitende Hofbesitzer des Adichters K r a h e l, den Jungen ihren Tragkorb zu leihen und kam auf die Gruppe zu. Auf einen Moßröhrenhaufen hatte Herr Gutsbesitzer Gerber ein geladenes Gewehr gelegt, um beim Aufnehmen der Fasanen bereit zu sein. Der Zufall wollte es, daß das Gewehr beim Aufhängen eines und sich entlud. Die unglückliche Frau erhielt die ganze Schrotladung ins Gesicht und wurde schwer verletzt, so daß ihre Aufnahme ins Paul-Gerhard-Stift erfolgen mußte. Die Verletzungen sollen schwerer Natur sein, ein Auge gilt als verloren.

\* Duerfurt, 4. Okt. Wie verkauft, ist das Bahnbauprojekt mit den Abänderungen zur Duerfurt-Wärlener Linie jetzt genehmigt.

\* Wählig, 5. Okt. Der Bergarbeiter R ö h e r hier hat sich mit einem Revolver aus unbekannter Ursache gestern vormittag erschossen.

### Luftschiffahrt.

\* Halle, 4. Okt. Der Sächsisch-Sächsisch-Geistliche Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., veranstaltet durch die Ortsgruppe Nordhausen in Verbindung mit dem Automobilklub Nordhausen am 10. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr von Nordhausen aus eine kreisumfliegende Ballonverfolgung durch Automobile, wogu das Aussteigen von 3 Ballons in Aussicht genommen ist und Gehrenpreise zur Verfügung stehen, darunter ein solcher der Stadt Nordhausen. Zur Teilnahme an dieser Ballonverfolgung sind ferner der Automobilklub Sachsen-Anhalt in Halle a. S., der Leipziger Automobilklub und der Magdeburger Automobilklub eingeladen. Eintrittskarten zum Startplatz können von den Mitgliedern der beteiligten Vereine bei den Geschäftsführern Poststraße 6 (Rechtsanwalt Dr. Köhler) und Mähweg 10 bezw. Schmeerstraße 20 (Leo Rein) in Empfang genommen werden.

### Bermischtes.

\* Berlin, 4. Okt. Von einem schweren Verluft wurde der fünfjährige Sohn i z in Berlin betroffen. Ihm ist die in den letzten Tagen entlassene Wähe gestohlen worden. Als S. h. sein im Seitenflügel zu ebener Erde gelegenes Bureau betrat, machte er die Entdeckung, daß während seiner Abwesenheit sein Gehaltsant ausgeplündert worden war. Der Geldbetrag war offen gelassen, so daß es den Diebstehlen sehr bequem gemacht worden war, da sie nur die Kassetten aufzubrechen brauchten. Den Dieben sind etwa 50 000 Mt. in die Hände gefallen. Es fehlt jede Spur von den Tätern.

\* Oberhausen (Rheinland), 4. Okt. Es wird berichtet, daß bei der Verhaftung des unter dem Verdacht der F a s h i n g e r e i stehenden Berg-

manns Johann G o n s e l in dessen Wohnung eine ganze Haubhühnerherde entdeckt wurde. Auch fand man dort falsche Iwei- und Fälschungsstücke vor.

\* Wang, 4. Okt. Ein bis jetzt unbekanntes S. m i n d l e r ist hier auf den Namen eines Rentinhabers, für dessen Sohn er sich ausgab, von dem Wiesbadener Vorführverein nach einem Hotel 12 000 Mt. anweisen. Er erhielt das Geld ausgegeben und verschwand.

\* Wien, 4. Okt. Hier hat sich der 58 Jahre alte amerikanische Zeitungsbearbeiter Albert R u t i b e r, ein Millionär, aus unbekanntem Gründen erschossen.

\* Schwaz, 3. Okt. Eine niedliche Geistesrichtung der „Schäligen Bevölkerung“. In einem Städtchen der sächsischen Oberlausitz war man in der Schwäne mit dem Dresdener Gelehrten beschäftigt, und draußen zog am Hübel ein harter Gaudl seine Kreise, geteilt vom Vater des Weßners der Behrschäft. Blühhich erschien auf der Wähe das Dienstmädchen, den Jungfern im Kinderwagen vor sich herführend und sagt, daß sie nach der Schwäne abgerufen worden sei und deshalb dem Großvater die Dohut über seinen Entel überlassen würde. Großvater kann aber nicht zugehen, das Pferd fähren und den kleinen Schreihals beruhigen. Da plöhhich holt er einen Strick herbei, befähigt den Kinderwagen am Hübel — und ruhig gleiten nun am Hübel Großvater, Kinderwagen und Pferde ihre Kreise zum Gaudian der Nachbarschaft.

### Automobil-Chronik.

\* Berlin, 4. Okt. Von einem schweren Automobilunfall ist gestern Geh. Kommerzienrat B o g g betroffen worden, als er von seiner Villa im Grunow nach der Stadt fuhr. Am Kurfürstendamm, Ecke Anfehestraße, fuhr ihm eine Automobilmaschine mit voller Geschwindigkeit in die Flanke. Die rechte Seite des Autos, welchen Plag der Inhaber innehatte, wurde geritert. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon, während der Kommerzienrat bedeutungsvoll zu einem Arzt gebracht wurde. Er hat eine Gehirnerschütterung und Verletzung des rechten Beines erlitten.

### kleines Feuilleton.

\* Grauenhafte Nord-Affären hat uns der Legnende Herbst so viel gebracht, daß man wirklich den Wunsch hegen kann, es möchte dann dort vorbei sein. In Wetmoren in Rheinensheim hatte ein 64-jähriger alter seine fast gleichaltrige Frau mit einem Knipfel erschlagen und die Leiche dann zu verbrennen gesucht. Als ihm das nicht gelang, erhängte er sich selbst.

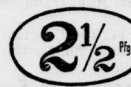
\* Die Aufkräumungsarbeiten auf der See- und Hadob gestaltes sich sehr schwierig und gehen daher nur langsam vorwärts. Die Aufkräumungsarbeiten auf der zweiten Sohle bei 777 Meter Tiefe sind jetzt beendet.

• Etwas was Sie interessiert!

# Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg. Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturel aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben bei den Firmen:

- Carl Brendel,
- Rich. Selmar, Burgstraße 14;
- Christian Bohm, An der Geisel;
- Gustav Alendorff, kleine Ritterstraße 12;
- Herrn. Pfantsch, Goethedstraße 12;
- Robert Mühlford,
- OTTO Loebus, Markt 34;
- Emil Wolf, Rossmarkt;
- Hugo Thomas,
- Mühlforsters Söhne, Neumarkt 65;
- Bernh. Fritsch Nachh., Inh. Otto Albert,

und man hat seit mehreren Tagen wieder die Sämpfungarbeiten aufgenommen, um jetzt auch die dritte und letzte Sohle, die 825 Meter unter Tage angelegt ist, wasserfrei zu bekommen. Die Sohle ist zurzeit schon in der Lage, den eigenen Bedarf an Kohle zu decken. Die Stundenförderung beläuft sich auf etwa 100 Tonne Kohle. Insgesamt liegen jetzt 149 Sohlen im Wassergang zu Höfen. Da das Grubenunglück insgesamt 349 Opfer forderte,

sind noch 200 Sohlen zu bergen, die auf der dritten Sohle liegen werden. Die ursprüngliche Belegschaft von 1800 Mann ist, nachdem sie auf 200 gesunken war, wieder auf 600 angewachsen.

\* Der Herr Bürgermeister beim Barbier. In der Brodingladestraße in Gießen hatten diese Tage das Ortsoberhaupt eines Dorfes an der Mainlinie Gießen—Fulda und sein Stellvertreter in hochwichtigen Gemeindegemeinschaften zu tun. Mit

der Waun in Gießen angekommen, ging es zuerst zum Barbier, um das Angeficht würdig herzustellen zu lassen, denn „das Geater verfiel sich besser, wald die Gyltstung begham“. Als der Barbier sein Geschäft beendet hatte, warf sich der Herr in die Brust und sagte zum Barbier: „Bester auch, wen r ept raktert bost?“ Als der Barbier verneinte, fuhr er fort: „Et, atch sei des Oberhapt vo St.“ „So, dann sind Sie der Herr Bürgermeister“, erwiderte der Barbier sich verneigend. Da sprach der Herr Bürgermeister im Bewußtsein seiner Würde: „Namobil, un das hat es der Beiaordnete.“ Gießen

Schrittes eilen die beiden rastlosen Oberhäupte nach der Stadt.

**Kaiser-Borax**  
 Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
 Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönt das Toilet, macht **marie weisse Hände**.  
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
 Toilet-Taschent-Papier, in Flacous zu M. 1.- u. M. 2.50.  
 Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Geschäfts-Übernahme.**

Einem geehrten Publikum von Ammendorf und Umgegend, gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 6. ds. Mts. das der Neuzeit entsprechende Lokal

**Teichmanns Hotel & Café, Ammendorf**

übernehme.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nur das Beste aus Küche und Keller zu bieten und den mich beehrenden werten Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten.

Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Otto Zimmermann.**



**Michel - Brikets**

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend  
**Paul Göhlich, Merseburg, Neumarkt 39.**  
 Fernspr. 309.

Saatgutverkauf!

Von der Landwirtschaftskammer anerkannter

**Petkuser Roggen**

1. Abf. in einz. Centnern à Cir. 12.— Mt.  
 2. Abf. in einz. Centnern à Cir. 11 75 Mt.

**Strubes Squarehead-Weizen**

2. Abf. in einz. Centnern à Cir. 13 75 Mt. Genannte Saaten bei 10—19 Cir. à Cir. 25 Pfg. bei 20—99 Cir. à Cir. 50 Pfg. billiger.  
**Domäne Schladebach b. Kötschau (Corbetta—Leipzig.)**

**Pferdeverkauf.**

Habe noch

**4 Stück bessere zuverlässige Pferde**

zum Verkauf stehen.

**Reissauer, Merseburg, Thüringer Hof.**

**Bankhaus Friedrich Schultze,**

Merseburg.

Gegründet 1862.

Anz und Verkauf von Wertpapieren,  
 Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.  
 Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

**Annahme von Spareinlagen,**

Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei inlanteften Bedingungen.

Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebes-sicherer Tresoranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendscheine.

**Ausstellung deutscher Maler im Hotel Rülke, (Saal.) Nur kurze Zeit.**

Besichtigung von morgens 10 Uhr b. abds. 6 Uhr.

Die Maler der ausgestellten Werke:  
 Max Liebermann, Walter Leistikow, Lovis Corinth, Ulrich Hübner, Otto Modersohn, Alfred Jensen, Munthe, von Broekhusen, Caspari, Weinert, Kaul, Feldmann, v. Restorf, Hartmann, Heyer und 30 andere Maler.

**Dauerkarte für die ganze Zeit 50 Pfg.**

Mitglieder des Kunstvereins 30 Pfg.

**Rheumatis-**

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahr. langen qualvollen Gicht-leiden geholfen hat.

Hrn. Marie Grünauer München, Bürgersheimerstr. 2/II.

Gut erhaltener

**3 armeriger Gasbrenner** billig zu verkaufen.

Brauhausstr. 4.

Einige

**Suarbeiterinnen** für feinen Damenputz sofort gesucht.

Marie Müller Nachf.

Heine Ritter-Str. 11. (2240)

**Ziegen-, Hasen- u. Kaninchen** werden zu höchsten Preisen gekauft.

Vorwerk 28. (2251)

**Gefunden**

haben hunderttausend Hausfrauen, daß man wesentliche Ersparnisse macht, wenn man täglich Kathreiners Malskaffee verwendet. Kathreiners Malskaffee ist ungleichmäßig, wohlgeschmeckt und dabei außerordentlich billig. Das Letztere ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr beachtenswert. Man hüte sich vor Nachahmungen und vor Iose aus-gewogenem Malskaffee, der oft weiter nichts als gebrannte Gerste ist!

2289

124)

**Wer wäscht**

brauche nur

**Dr. Henkel's Waschmittel.**

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Das ideale und vollkommenste selbst-tätige Waschmittel von noch nie dage-wesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

**Persil:**

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife u. Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges halbstündiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiß, frisch u. duftig wie von der Sonne gebleicht!

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

**Dixin:**

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten u. Waschbrett. Nur leichtes Nach-reiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche; zum Reinigen von schmutzigem Küchenge-schirr und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen u. Molkereigerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

**Henkel's Bleichsoda:**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäfte! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Kommende Ereignisse**

von grosser Bedeutung sind in dem fortgesetzten Steigen der Butterpreise zu erblicken. Einen willkommenen Ausgleich dafür schaffen:

**Palmato**

beste Pflanzenbutter-Margarine, ausgezeichnete Ersatz für feinste Naturbutter

**Manna**

das beliebteste Kokospfeife-fett zum Kochen, Braten und Backen für jeden Haushalt.

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Entenplan 9.

# C. A. Steckner

Entenplan 9.

**Ausserordentlich preiswerte Kleiderstoffe**

**Elegante Damen-Konfektion**

**zu soliden Preisen!**

Costümes, Paletots, Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke.

## Geschäfts-Übernahme.

Mit heutigem Tage übernahm ich die von Herrn Otto Elbe, Neumarkt 64,

seit langen Jahren innegehabte

## Bäckerei und Conditorei.

Das in so reichem Maße meinem Vorgänger zuteil gewordene Wohlwollen bitte auch auf mich zu übertragen, da ich nur saubere schmackhafte Ware liefern werde.

Mit Hochachtung

## Paul Kammler.

Den hochgeehrten Herrschaften und dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur geistl. Nachricht daß ich mit heutigem Tage das Möbel-Magazin nebst Tischlerei des Herrn Ludwig Höpke übernommen habe und bitte, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Zum Verkauf kommt nach wie vor streng reelle Ware.

Auch empfehle ich mich zum Reparieren, Aufpolieren, Modernisieren und Umbilden von Möbeln, sowie alle anderen ins Fach schlagender Arbeiten bei sauberer und billiger Ausführung.

## E. Kappel,

E. Höpkes Nachfolger,

Neumarkt 22.

(2246)



anerkannt beste Marke in unübertroffener Qualität liefert jeden Posten billiger.

Einen größeren Posten

## Bruchbriketts

aus täglichen Ladungen gebe zu äusserst billigen Preisen ab.

Presstorf I. Qualität

## Paul Göhlisch

Fernsprecher 309.

Neumarkt 39.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Forstiger Kirchweg liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Dürrenberg aus.

Halle (Saale), 2. Oktober 1909.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. J. B.: Wagner. (2249)

Praktisch, billig, bequem sind



in Würfel zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. Ohne weitere Zusatz nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Angelegentlich empfohlen von

W. Kötteritzsch, Gotthardstr. 11.

## J.G. Knauth & Sohn

Entenplan 2

empfehlen in unerleicht großer Auswahl bei allerbilligsten Preisen vom einfachsten bis elegantesten Genre modernste Herren-Filzhüte in weich und fest, sowie Velour- und Lodenhüte, Knabenhüte. Cylinder und Chapeau-Claque Herren- Knaben- & Mädchen-Mützen in aparten Ausführungen. Handschuh in Glacé, Wildleder, Stoff, Krimmer & Wölle

Neueste Schlipse & CRAWATTEN, Selbstbinder, Kragenschoner, Hosenträger, Strümpfe, Vorhemdchen, Serviteurs bunte Garnituren, Manschetten, Regenstirme

11. Spazierstöcke, Filzschuhe u. Pantoffeln mit u. ohne Belederung, gefütterte Lederschuh, Herrnhilzstiefelchen, Einlege- und Aufnähsohlen.

## Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tadelloser Ausführung Schonende Behandlung. Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos

## Willy Muder,

Merseburg, Markt 19. Inh.: Hubert Totzke.

## Speise-Kartoffeln

beste Magnum bonum. Up to date.

Holl. Krallen

Saas.

Salat-Kartoffeln

Zuguter

Nieren (Mäuschen) (2251

empfehlen zum Winterbedarf

## Freygang, gr. Ritterstrasse 7.

H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

## Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Unser Kassenlokal befindet sich jetzt Oberburgstraße Nr. 5 parterre links.

Beitragszahlungen werden daselbst entgegengenommen: Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von Vormittag 8 bis Mittag 1 Uhr.

Die Anzahlung des Krankengeldes erfolgt freitags von Vormittag 8 bis Mittag 1 Uhr und von Nachmittag 3 bis 6 Uhr.

Merseburg, den 5. Oktober 1909.

Der Vorstand.

Paul Ziele, Vorsitzender.

2250)

**Lichtbad helios**  
Merseburg.  
Wohnplatzstr. 9. Telefon 220.  
Elektr. Lichtbäder.  
Erfolgr. Anwendung bei Rheumatismus, Gicht, Grippe, Influenza, Nerven-, Luftröhrenkatarrh, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8-1 Uhr

## Alt-Heidelberg.

gemütliches Verkehrslokal. Freundliche Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1852) J. B.: H. Grosse.

## Frisenlehrling

per Offern sucht

Görlicke, Friseur, Dom 3.

Wohnung zu vermieten.

Das untere Logis im Grundstück Hallesche Strasse 6 soll vermietet werden. Näheres bei

2178) Fried. M. Kunth.

## M. 900,000

lange Jahre unkündbar, auf erste Ackerhypothek zu 4%, auf II. Stelle billigst sofort oder 1910 zahlbar anzuleihen.

B. J. Baer, Bankgeschäft.

Halle a. S.

Von einer

Rentenverwaltung

sind

M. 500 000

wieder neu zu belegen und sollen auf gute

Landhypotheken

ausgegeben werden.

Gefuche zu richten an Haasens

kein u. Bogler A.-G. Magdeburg unter A. S., 3251. (1659

600,000 M. lange unkündbar, auf

günst. Beding. auszugeh. Anträge

unt. A. P. 228 an Rud. Mosse, Magdeburg. (2819

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, 8. Oktbr., abds. 7 1/2 Uhr:

Der Rennonit. Donnerstag, 7.

Oktbr., abds. 7 1/2 Uhr: Figaros

Soheit.